



## Bienensterben – Was kann ich dafür?

Vom Phänomen des Bienensterbens hörten wir 2006 das erste Mal in den Medien. Ein Schreck - denn jeder dritte Bissen, den Du isst, wird erst durch die Arbeit von Milliarden von Bienen möglich.

Vielleicht werden wir uns irgendwann keinen Honig mehr aufs Frühstücksbrötchen schmieren können. Das gilt es ja zu verhindern.

Was Du ganz konkret jetzt sofort tun kannst, um Bienen zu schützen und die kleingärtnerische Nutzung und Pflege nicht zu verletzen.

Viel „gesünder“ für Bienen sind Gärten, in denen heimische (!) Wildblumen wachsen, Sträucher und Hecken stehen oder zumindest einzelne „wilde“ Ecken sich selbst überlassen bleiben. Ideal wäre es, ein Blühangebot vom Frühjahr bis spät in den Herbst zu schaffen. Hilfreiche Tipps, welche Pflanzen besonders gut für Bienen und andere Insekten geeignet sind,

Wer Platz hat für ein **Insektenhotel** bietet Wildbienen damit ebenfalls einen artgerechten Unterschlupf. Wer speziell für Wildbienen Nisthilfen aufstellen möchte, sollte ein paar Dinge beachten – der NABU gibt dazu hilfreiche Tipps.

Für die Pflanzenwahl im Garten sollten möglichst einheimische Pflanzen berücksichtigt werden. Bei vielen unserer üppigen und herrlich duftenden Zierpflanzen sind die Blätter züchterisch vermehrt – man spricht von gefüllten Blüten. Diese verwehren den Bienen den Zugang zum Inneren der Blüte oder liefern erst gar keinen Nektar oder Pollen – und sind daher für Bienen als Nahrung wertlos. Wählen Sie Pflanzen aus Bio-Anbau und so, dass von früh bis spät im Jahr immer verschiedene Pflanzenfamilien blühen. Besonders wertvoll sind große Blütenstände, damit möglichst viele Bienen genügend Nahrung finden.

Besonders **wichtige Pflanzen für Bienen** sind:

- heimische Blüthengehölze (z.B. Weißdorn, Schlehe, Wildrosen, Weide, Kirsche, Zierweide)
- Blumenwiesen (mit z.B. Glockenblumen, Hornklee, Flockenblumen, Wiesensalbei, Esparsette, Margerite, Schafgarbe, Vogelwicke, Zaunwicke, Skabiosen, Witwenblumen)

- Ruderalflächen (mit z.B. Natternkopf, Honigklee, Gelber Wau, Färber-Wau, Rainfarn)
- Zwiebelgewächse (wie z.B. Lauch, Zwiebeln, Traubenhyazinthe, Milchstern, Zierlauch, Wildtulpen)
- Wildstauden (z.B. Aufrechter Ziest, Heilziest, Woll-Ziest, Taubnesseln, Schwarznessel, Löwenschwanz, Blutweiderich, Punktierter Gilbweiderich, Wilde Karde, Disteln, Alant, Ochsenauge)
- Küchenkräuter (z.B. Thymian, alle Arten von Salbei, Lavendel)
- Kreuzblütler (z.B. Ackersenf, Weißer Senf, Nachtviole, Barbarakraut, Steinkraut, Gänsekresse, Gelbe Wau, Färber-Wau, Schaumkraut, Blaukissen)

Weitere hilfreiche Tipps zum Anbau/Pflanzung von bienenfreundliche Blumen, Gehölze hat das [Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zusammengestellt](#).

Eine entsprechende Auslage haben wir auf der Homepage des KGV Oberlohamen e.V., Grüne Seite eingestellt.

